

Bücherschau

von K. H. Jacob-Friesen

Atkinson, R. J. C.: Stonehenge. London (H. Hamilton) 1956. 204 S. mit 25 Tafeln, 7 Textabb. u. einem Plan. Leinen 18 sh.

Eine Handvoll Scherben und wenige Knochennadeln sind die einzigen wirklich datierenden Fundstücke, welche das bedeutendste prähistorische Denkmal Englands, das zugleich eines der imposantesten in ganz Europa ist, bisher geliefert hat. Nur Grabungen, die mit äußerster Akribie durchgeführt wurden, und bei denen man sich stets der Gesamtproblematik bewußt war, konnten hier weiterführen. Jeder, der sich über den Stand des bisher Erreichten orientieren will, findet in dem vorliegenden Buch eine hervorragende Übersicht, in der weit mehr geboten wird, als eine ausführliche Beschreibung. Verf., der selbst maßgeblich an den jüngsten Untersuchungen beteiligt war, geht auf wohl alle Probleme der gigantischen Steinsetzung ein. Unter ständigem Hinweis auf noch ungeklärte Einzelheiten werden der heutige Zustand, die Periodenfolge in der Erbauung sowie deren vermutliche Technik, die Herkunft der Steinblöcke — großenteils aus ca. 300 km Entfernung — und ihre Transportmöglichkeiten sowie die Datierungsfragen behandelt. Die Neu- und Umbauten erstreckten sich von der vollneolithischen Windmillhill-Kultur bis in die frühbronzezeitliche Wessex-Kultur. Zur Zeitbestimmung nicht unwesentlich waren die erst vor wenigen Jahren entdeckten eingemeißelten Zeichnungen.

Barner, Wilhelm: Heimatatlas des Kreises Alfeld, 1. Teil. Ur- und Frühgeschichte in Bild und Wort. Schriftenreihe des Heimatmuseums Alfeld Nr. 5. 30 S. mit 55 Abb., 1 Bildtafel und 1 Karte. Alfeld 1957. 3,— DM.

Als Ergebnis seiner eifrigen und mustergültigen Forschungsarbeit im Kreise Alfeld kann B. jetzt schon den 1. Teil eines groß angelegten Heimatatlas erscheinen lassen, der die Ur- und Frühgeschichte behandelt, der 2. Teil, physische und politisch-historische Darstellung, sowie der 3. Teil, Landschaft und Wirtschaft, werden in den folgenden Jahren herauskommen. Dank der unermüdlichen Bemühungen des Verf.

bietet der Kreis Alfeld durch Funde von der Altsteinzeit bis zur Frühgeschichte eine so geschlossene kulturgeschichtliche Entwicklung wie kaum ein anderer Kreis. In pädagogisch klarer Weise wendet sich der Heimatatlas an weite Kreise, durch Abrundung der Fundergebnisse in Wort und Bild zu Lebensbildern auf dem Hintergrund des Wechsels von Klima und Landschaft entstand eine lebensnahe Schilderung. Sie wird einmal die Kenntnis unserer Wissenschaft, zum anderen aber auch die Belebung der Sammeltätigkeit im Kreise stark fördern und hoffentlich anderen Kreisen die Anregung geben, im gleichen Sinne zu arbeiten.

Behn, Friedrich: Aus europäischer Vorzeit. Ausgrabungsergebnisse. Urban-Bücher, Band 23. Stuttgart (W. Kohlhammer) 1957. 140 S. mit vielen Plänen im Text und 62 Abb. auf Taf. 4,80 DM.

Nachdem Behn im 15. Band der Urban-Bücher die Ausgrabungen und Ausgräber vor allem im Mittelmeergebiet und dem vorderasiatischen Raum geschildert hat (siehe „Nachrichten“ Nr. 25, S. 57), läßt er jetzt eine Darstellung der wichtigsten Ausgrabungsergebnisse in den Ländern Mittel- und Westeuropas folgen. Dabei greift er die wichtigsten Gebiete in einzelnen Kapiteln heraus, beginnt mit den Höhlenforschungen aus dem Eiszeitalter, behandelt die epochemachenden Entdeckungen und Ausgrabungen der Pfahlbausiedlungen, der jungsteinzeitlichen Dörfer Süddeutschlands, der Wurten der Nordseeküsten sowie die Burgen und die befestigten Wohnplätze und führt über die Fürstengräber der Hallstatt- und Latènezeit bis zu denen der Völkerwanderungs- und Wikingerzeit, um mit den frühgeschichtlichen Anlagen der Karolinger- (Lorsch) und Sachsen-Kaiser (Haithabu und Werla) zu schließen. Das Büchlein ist mit seiner geschickten Darstellung geeignet, unserer Wissenschaft neue Freunde zu gewinnen.

Behn, Friedrich: Varia praehistorica. Heft 2 der Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte. Leipzig (Johann Ambrosius Barth) 1957. 153 S. mit 39 Abb. im Text und 16 Bildtaf. 14,— DM.

Vor- und frühgeschichtliche Neuerkenntnisse, vor allem aus dem Gebiet Westsachsens, bilden den Inhalt des 2. sehr gut ausgestatteten und inhaltreichen Heftes der „Varia praehistorica“. Die bisher recht seltenen Fundplätze des Jungpaläolithikums werden durch einen spätmagdalénienzeitlichen von Groitzsch bei Eilenburg erweitert. Wichtig ist die Feststellung eines stichbandkeramischen Hausgrundrisses bei Böhlen-Zeschwitz, der leider nicht vollständig erfaßt werden konnte. Die bisher nur schätzungsweise datierte Wallanlage in der Harth bei Leipzig konnte durch Grabungen als spätmittelalterliche oder frühneuzeitliche Fluchtburg erwiesen werden. Nichtsächsische Probleme behandeln das Mesolithikum auf Rügen, einen bronzenen